

1. Einleitung – Unsichere Zeiten

Die US-Regierung hält an ihrem globalen Zollpaket fest, und hat bestätigt, dass es keine Verzögerung bei den neuen Zöllen geben wird.

Die Märkte brechen seit Wochen ein, die Trump-Administration hält an ihrem Kurs fest.

Möglicherweise spekuliert man im Weißen Haus darauf, dass die betroffenen Länder einknicken und/oder darauf, dass die US-Notenbank sich ab einem bestimmten Ausmaß der Kursabschläge mit einem Bailout (Anm.: Rettungsaktion) den Markt unterstützt.

Fazit: Brisante Lage

2. Problemstellung

Aufgrund der ständigen Unruhe und der unendlichen Vernetzung der heutigen Märkte war es noch nie so schwer, ein disziplinierter und unabhängiger Anleger zu sein.

Das größte Problem des Anlegers – und vielleicht der schlimmste Feind – ist er wahrscheinlich selbst.

Fazit: Wann kaufen?

3. Analyse

3.1. Ein Blick zurück

Ein Sprichwort, welches die Anleger lange in Sicherheit wiegte lautete: „ Es passiert nie etwas. “

Es soll vermitteln, dass man über große Dinge – Kriege, Rezessionen, Börsencrashes – reden kann und der Markt trotzdem immer weiter steigt.

Nun, endlich ist etwas passiert.

D. Trumps abrupter Kurswechsel in der US-Politik führt weltweit zu einem dramatischen Wandel im Investitionsumfeld.



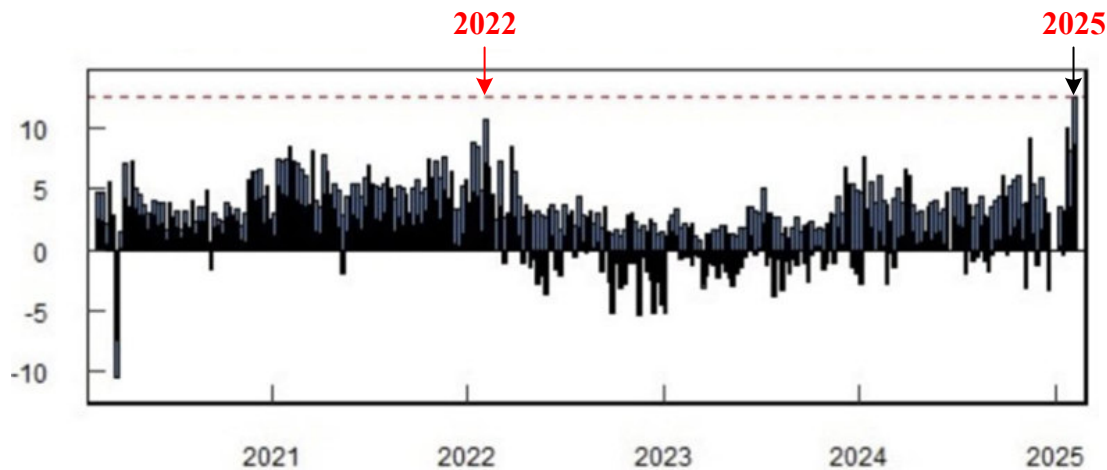
Fazit: Es war ein Meer aus Rot und es sieht so aus, als würde es genauso weitergehen.

3.2. Kaufgelegenheit?

3.2.1. Buy The Dip (Kaufe den Kursrückgang)

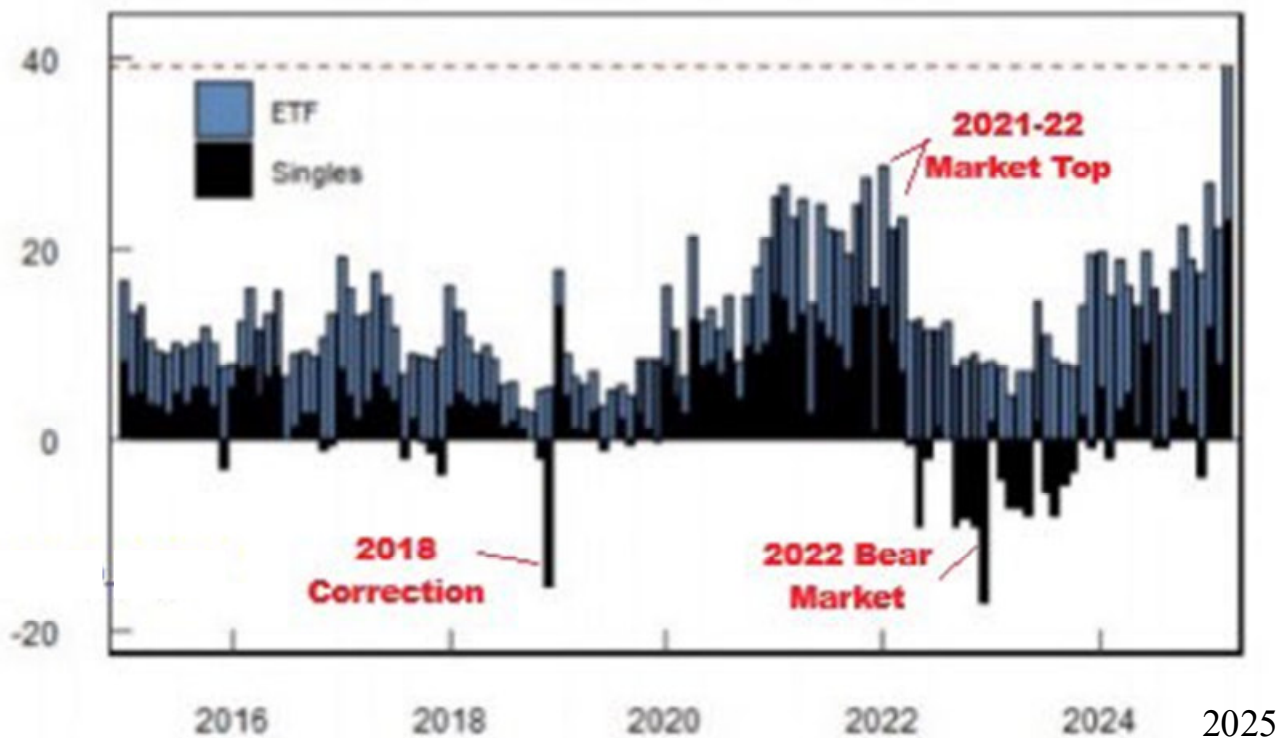
Eines muss klar sein: Der Tag der Befreiung (02.04.2025; Einführung Zölle) war der Auslöser für eine Neubewertung von Aktien, die seit Jahren massiv überteuert waren und Privatanleger stürzten sich auf die Kurseinbrüche.

In der Woche (31.03.2025 – 04.04.2025) der größte wöchentlichen Zufluss aller Zeiten, und der größte Zufluss bei Einzelaktien und ETF's.



In der Woche (31.03.2025 – 04.04.2025) der größte wöchentlichen Zufluss aller Zeiten, und der größte Zufluss bei Einzelaktien und ETF's.

Mehr als die Manie von 2022 (die damals einen lokalen Höchststand erreichte, gefolgt von einem Rückgang von 20 %).



Während sich in den letzten Wochen Profi-Anleger aus makrorisikanten Sektoren trennten, stürzten sich Privatanleger auf den Kurs und kauften bei Kursrückgängen.

3.2.2. Keine Angst im Markt

Der Privatanleger scheint noch nicht kapituliert zu haben.

Die Buy-the-Dip-Mentalität wird noch einige Rückschläge brauchen, bevor sie zusammenbricht. Selbst nach diesem Rückgang ist der S&P 500 in den letzten sieben Jahren immer noch um 119 % gestiegen, was einer massiven jährlichen Wachstumsrate entspricht, die deutlich über den üblichen 7–8 % liegt, die Anleger in normalen Zeiten gewohnt sind.

Jüngste Umfragen zeigen, dass sich Anleger zunehmend an die märchenhafte Annahme einer jährlichen SPX-Rendite von 10 % gewöhnen.

Sollte der Rückgang der Märkte diese Annahmen in Frage stellen und die übermäßige Vermögensbildung der Jahre 2019 bis 2024 gefährden, erwarte ich, dass der Privatanleger mit der Entschuldung beginnt.

Interessanterweise könnte dies zum denkbar ungünstigsten Zeitpunkt geschehen und die wirtschaftliche Schwäche durch sinkende Konsumausgaben noch verstärken.

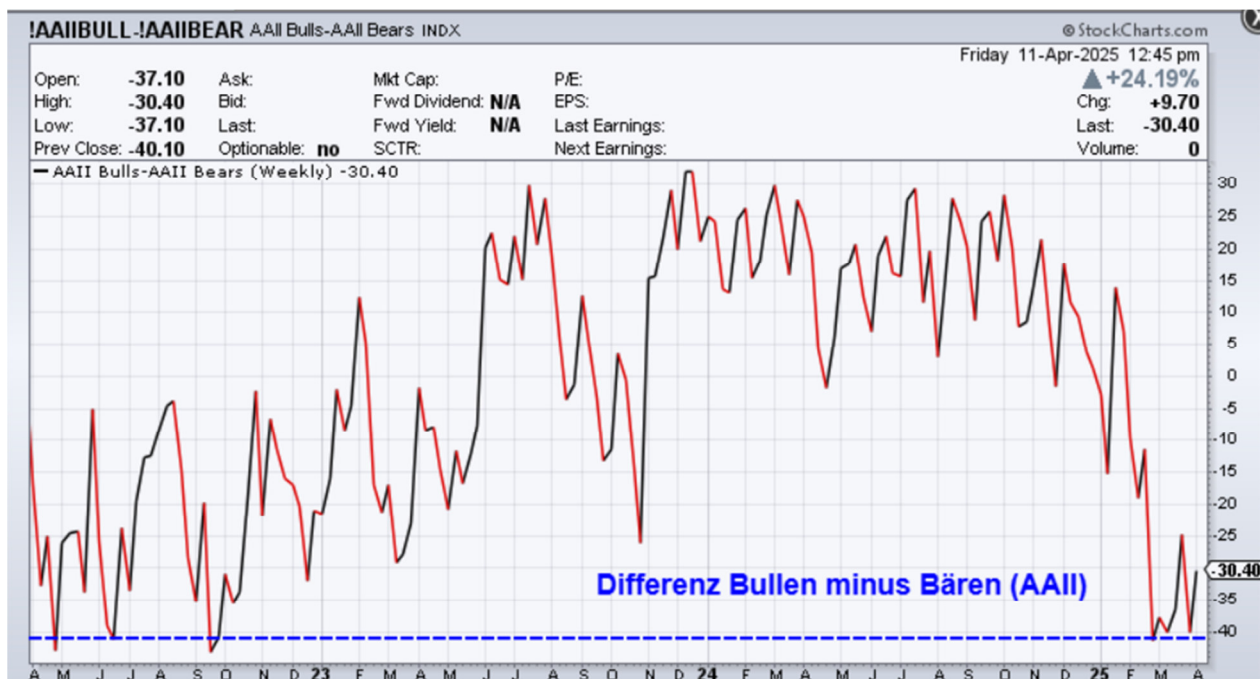
Eine Kapitulation des Privatanlegers ist bisher nicht eingetreten, und das ist nicht gut.

Fazit: Auch wenn die Märkte deutlich unter Druck stehen, lässt sich noch keine „Kapitulation“ erkennen – also kein panikartiger Ausverkauf.

3.2.3. Stimmung vs Aktien Allokation

Obwohl Privatanleger pessimistisch in Bezug auf Aktien sind, entwickeln viele eine ‚Buy-the-Dip‘-Mentalität, da sie glauben, dass der Markt langfristig unweigerlich steigen wird.

Privatanleger sind genau so bärisch wie im Oktober 2022.



Fazit: Die tatsächliche Positionierung (Aktienquote 66% der AAII Befragten) muss aber noch einen langen Weg zurücklegen, bevor sie die AAII-Stimmung (Differenz Bullen minus Bären -40,1%) einholt.

3.2.4. Cot-Daten

Nachfolgend die Positionierung der Commercials in den wichtigsten Märkten der USA.

| Daten anzeigen Summe COT | |
|--------------------------|------------|
| Datum | Summe COT |
| 07.01.2025 | -109961,96 |
| 14.01.2025 | -121553,42 |
| 21.01.2025 | -108704,48 |
| 28.01.2025 | -127051,2 |
| 04.02.2025 | -164867,74 |
| 11.02.2025 | -149616,48 |
| 18.02.2025 | -111697,18 |
| 25.02.2025 | -174094,96 |
| 04.03.2025 | -250658,3 |
| 11.03.2025 | -328153,56 |
| 18.03.2025 | -284199,18 |
| 25.03.2025 | -46665,08 |
| 01.04.2025 | -66874,26 |
| 08.04.2025 | 14483,48 |

Commercials Bärisch (between 25.02.2025 and 01.04.2025)

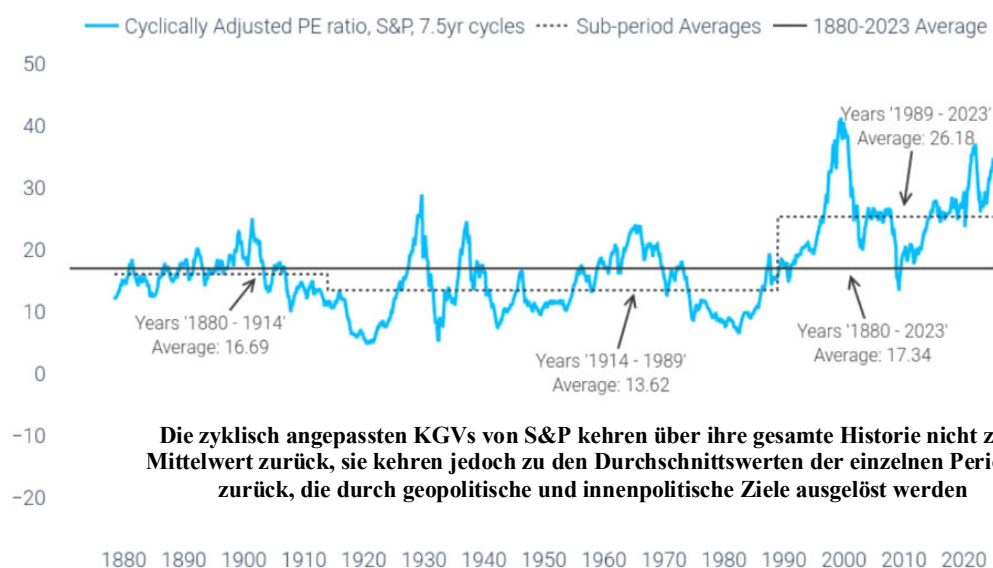
Commercials Bullisch (from 08.04.2025 onwards)

Die Groß-Spekulanten + Kleinanleger (Gegenspieler Commercials) sind Short ge/egangen,

Anm.: Commercials haben Long-Positionen, **Wechsel von 01.04.2025 auf 08.04.2025 beachten.**

3.2.5. Zusammenfassung

US-Aktienbewertungen drohen in einem neuen Bereich nach unten zu tendieren



Wir erleben den größten geopolitischen Schock unserer Geschichte, Bewertungen nahe Allzeithochs, Marktkonzentration auf Rekordhoch und Asset Allokation der privaten Haushalte auf Allzeithoch!

Fazit: Steuern die Privatanleger aggressiv auf eine Talfahrt zu?

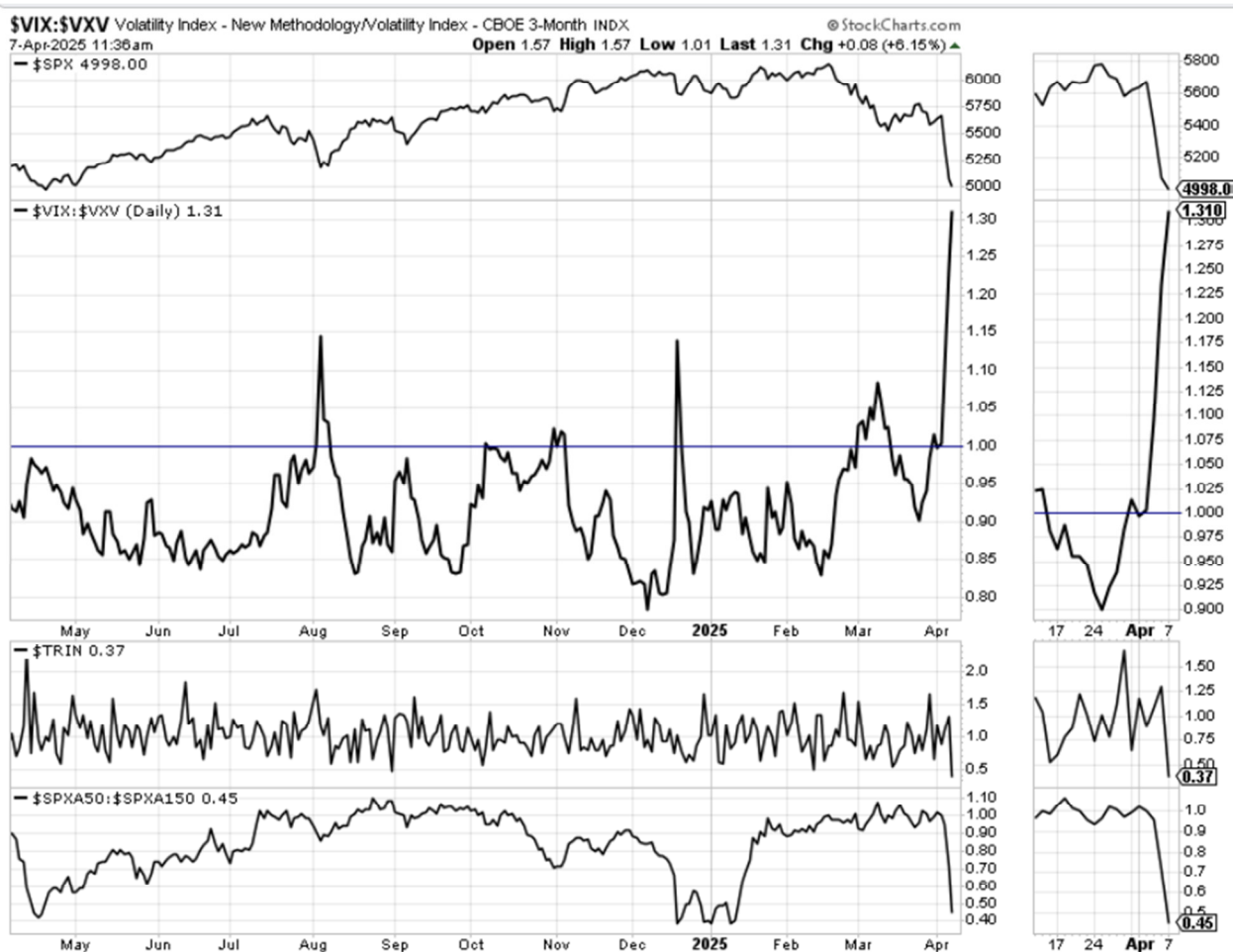
4. Meine persönliche Meinung

4.1. Trifecta Modell

Okay, was würde mich tatsächlich dazu bringen, wieder Long-Positionen aufzubauen?

Ich habe keine so professionelle Werkzeuge wie die Profi-Anleger, aber ich benutze mein bewährtes Trifecta Modell (Drei Einzelindikatoren für einen Panikboden).

Nachfolgend die Daten des Modells für den US Markt (S&P 500) Montag 07.04.2025 Uhr 17:36
Stand S&P 500 bei 4998 Punkten.



Zur Erkennung eines Marktbodens benutze ich 3 Indikatoren:

- VIX:VXV Wert >1; **Bedingung erfüllt**
- TRIN Wert > 2; **Bedingung nicht erfüllt**
- SPXA50:SPXA150 Wert < 0,5; **Bedingung erfüllt**

Also 2 von 3 Bedingungen für einen Marktboden erfüllt.

Die Wahrscheinlichkeiten für einen Marktboden betragen 85% bei Erfüllung von 3 Bedingungen, 70% von 2 Bedingungen.

Reicht das für eine langfristige Anlage: Nein

Also Trading kurz-, mittelfristig (bis zu 3 Monaten): Ja

4.2. Zusammenfassung

Die aktuelle Krise ist weniger mit den Korrekturen und Bärenmärkten seit 2000 vergleichbar, sondern vielmehr mit einer Systemkrise wie 2008.

Anleger sollten vorsichtig sein, denn überverkaufte Indikatoren sind stark überverkauft.

Aber nichts hält sie davon ab, noch überverkaufter zu werden.

Vorsicht, die meisten Rallys enden so schnell wie sie begonnen haben und der Abwärtstrend setzt sich fort.

Wir brauchen mehr Schmerz und echte Kapitulation, um echte Kaufbedingungen zu schaffen.

Und sobald die richtigen Bedingungen geschaffen sind, benötigen wir noch den technischen Katalysator in Form von aggregierten Kaufimpulsen (Anm.: weitere bestätigende Indikatoren) die einen dauerhaften Boden signalisieren.

Ohne diesen ist jede Umkehr nur vorübergehend.

Für die meisten Anleger zahlt es sich deshalb aus, geduldig zu sein.

In sehr volatilen Marktphasen kaufen viele Anleger zu früh.

Inmitten eines Abwärtstrends gibt es auch die schnellsten Rallys (Anm.: Bärenmarktrallye)



Das verleitet zu Fehlentscheidungen.

Jeder Anleger muss daher selbst entscheiden, ob er das entsprechende Timing und die Werkzeuge besitzt oder doch lieber auf einen belastbaren Boden wartet.

Fazit: Abgesehen von viel Bargeld, etwas langfristigen Anleihen und etwas Gold gibt es nicht viel, woran ich momentan aktiv interessiert bin.